

## **Weihnachtsgeld für kleine Renten: 500 Euro für Grundrentenbezieher:innen**

### **Ausgangslage**

In keinem anderen Bundesland sind die Renten so niedrig wie in Thüringen. Für uns Sozialdemokraten ist klar: Wer viele Jahre hart gearbeitet hat, darf im Alter nicht in die Armut rutschen. Die von der SPD auf den Weg gebrachte Grundrente war ein erster, wichtiger Schritt. Und unser Bundesarbeitsminister Hubertus Heil kämpft momentan u.a. mit dem Rentenpaket II dafür, das Rentenniveau langfristig abzusichern.

Doch trotz des Grundrentenzuschlags liegt die Durchschnittsrente der ca. 54.000 Grundrentenbezieher:innen in Thüringen unter 1.100 Euro. Damit liegt diese Gruppe unter der Armutsschwelle. Denn laut gängiger Definition gilt als arm, wer weniger als 60 Prozent des bundesdeutschen Durchschnittseinkommens zur Verfügung hat. Dies sind 1.186 Euro monatlich, so der aktuelle Armutsbericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. Die Inflation der letzten zwei Jahre hat diese Situation noch einmal verschärft.

Die Rente muss im Alter zum Leben reichen – das gilt für uns ohne Wenn und Aber. Deshalb brauchen wir eine spürbare Aufstockung des Grundrentenzuschlags und werden uns im Bund dafür einsetzen. Aber wir können in Thüringen nicht warten bis es auf der Bundesebene hierfür eine parlamentarische Mehrheit gibt. Nicht wenige Menschen in Thüringen haben das Gefühl, dass das demokratische Sicherheitsversprechen Risse bekommen hat: Dass sich anstrengen und an die Regeln halten nicht automatisch die gleiche Form an Sicherheit garantiert, wie das früher einmal der Fall war – gerade im Alter.

### **Unser Vorschlag**

In der nächsten Legislatur wollen wir deshalb ein Weihnachtsgeld für kleine Renten einführen. Konkret sieht unser Vorschlag wie folgt aus:

- **Jährliche Einmalzahlung in Höhe von 500 Euro** für die **ca. 54.000 Rentnerinnen und Rentner** in Thüringen, die den Grundrentenzuschlag erhalten.
- Die jährliche Einmalzahlung wird aus **Landesmitteln** geleistet. Dafür werden **ca. 27 Millionen Euro pro Jahr** benötigt.
- Die jährliche **Einmalzahlung wird durch das Land Thüringen befristet für die nächste Legislatur getragen**, bis der Bund eine spürbare Aufstockung der Grundrente vorgenommen hat.

- Die Administration und **Auszahlung der Einmalzahlung erfolgt durch das Landesverwaltungsamt**. Dort werden heute u.a. schon die „SED-Opfer-Renten“ verwaltet.
- **Die Auszahlung erfolgt auf Antrag. Es genügt hierfür eine Kopie des Rentenbescheids mit einem Grundrentenzuschlag vorzulegen.** Das Landesverwaltungsamt zahlt dann die Einmalzahlung aus.

### **Was uns von den Mitbewerbern unterscheidet**

Die CDU hat erst mit ihrem kürzlich verabschiedeten Grundsatzprogramm klargemacht, dass sie ein höheres Renteneintrittsalter will, was de facto eine Rentenkürzung für viele Menschen wäre. Auch die Rente mit 63 wird von der Union infrage gestellt. Klar ist: Auf die CDU ist kein Verlass, wenn es um die Absicherung im Alter geht.

Von linker Seite werden zwar regelmäßig höhere Renten gefordert, die Linkspartei in Thüringen bleibt aber konkrete, umsetzbare Konzepte schuldig. Klar ist: Wer nur sozialpopulistische Forderungen ins Schaufenster stellt, hilft den Rentnerinnen und Rentnern in Thüringen nicht.

Die SPD Thüringen unterbreitet erstmals einen Vorschlag, wie auch auf Landesebene das Leben vieler Rentnerinnen und Rentner konkret und zielgenau verbessert werden kann. Das steht stellvertretend für die Kampagne der SPD im Landtagswahlkampf. Klar und deutlich für konkrete Verbesserungen. Klar und deutlich für Thüringen.